



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen Globalisierung (SEK II)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



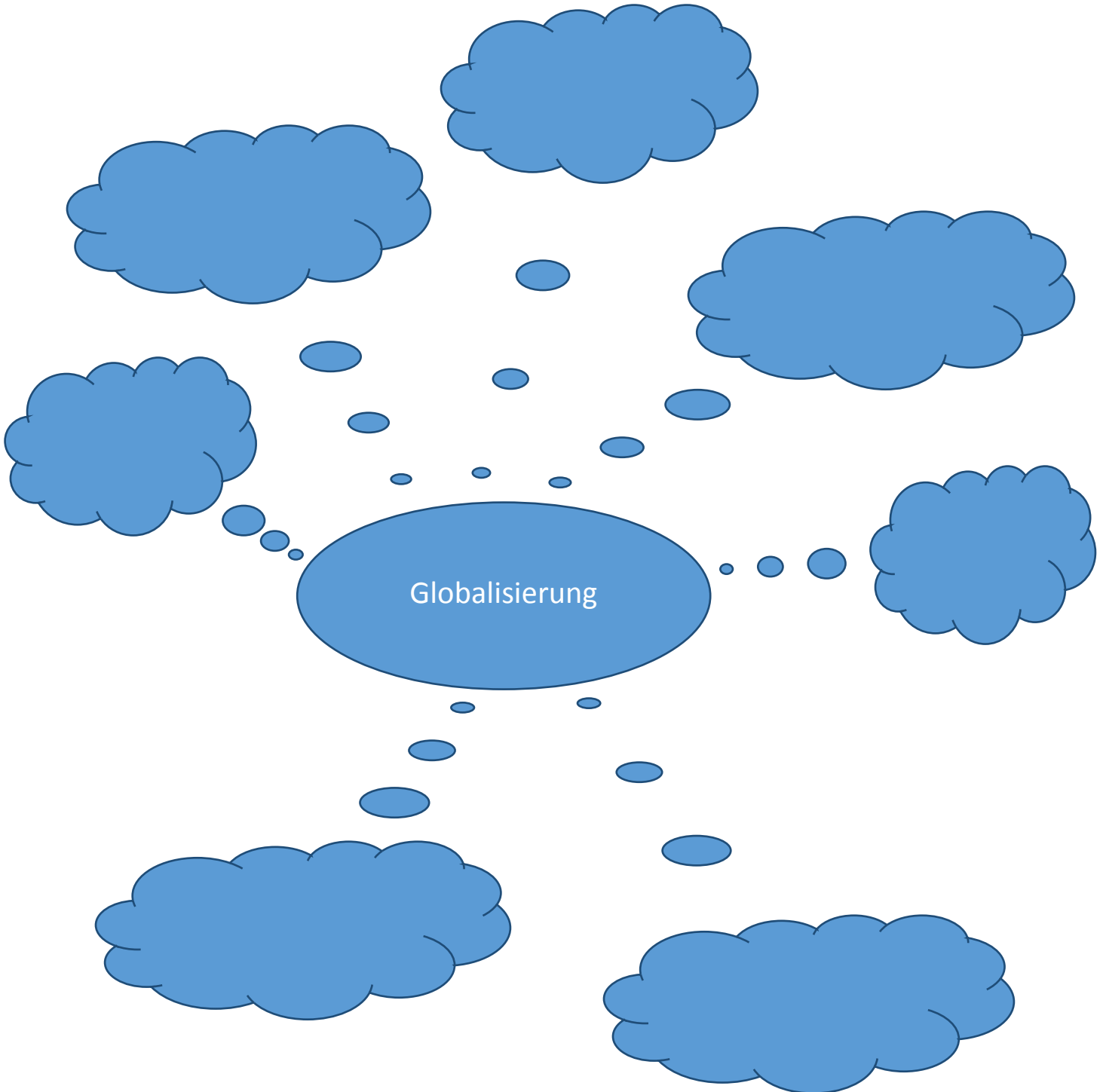
Stationspass zum Stationenlernen „Globalisierung“

Name: _____

Station	Priorität	Name der Station	erledigt	korrigiert	Fragen
1	Pflicht	Dimensionen der Globalisierung			
2	Pflicht	Technologische Voraussetzungen der Globalisierung			
3	Pflicht	Weltwirtschaft – Intensivierung des Handels			
4	Pflicht	Weltwirtschaft – Aufstieg der „Global Player“			
5	Wahl	Weltpolitik – neue Formen der Kooperation			
6	Wahl	Weltkultur – verdichtete Kommunikation über alle Grenzen			
7	Pflicht	Folgen der Globalisierung – Gewinner und Verlierer			

Station 1: Dimensionen der Globalisierung

1. Was fällt Ihnen zum Begriff „Globalisierung“ ein?



Station 2: Voraussetzungen der Globalisierung

Wichtige technologische Faktoren der Globalisierung sind die Verbilligung von Transport- und Kommunikationskosten und die Liberalisierung des Welthandels.

1. CONTAINERFRACHTER – MOTOR DES WELTHANDELS

Die Seeschifffahrt und die Erfindung des Containers sind seit den 1960er Jahren zu den Stützen der wirtschaftlichen Globalisierung, vor allem der Ausweitung des Welthandels, geworden. Durch die Entwicklung von riesigen Massenguttransportschiffen (die sog. „Supertanker“) und die Durchsetzung der Containertechnologie wurden die Kosten für Transporte von Waren wesentlich gesenkt.

Info – Der Container

Rund 400 Millionen Container wurden 2005 weltweit umgeschlagen.

Die größten Schiffe können bis zu 11.000 TEU-Container (Twenty-foot Equivalent Unit) transportieren, in kürzester Zeit können sie dann auf LKW und Züge verladen werden. Im Hamburger Hafen wurden 2005 rund 97 Prozent des Stückgutaufkommens mit Containern abgewickelt. (Quelle: Der Stern, 6.4.2006, S. 169).

„So kostet etwa der Transport eines Standard-Containers und damit über 20 Tonnen Fracht von Asien nach Europa nicht mehr als ein Flug für einen einzigen Flugpassagier auf derselben Strecke. Und der Transport einer Tonne Eisenerz von Australien nach Europa kostet durchschnittlich etwa 12 US-Dollar. Dementsprechend ist auch der Anteil der Seefrachtkosten an den Gesamtkosten der Produkte gering: Bei einem Transport von Asien nach Europa liegt der entsprechende Anteil bei einem Fernseher bei etwa 1,5 Prozent, bei einem Kilo Kaffee sogar nur bei einem Prozent.“

(Quelle: www.bpb.de/wissen/KSW7JQ).

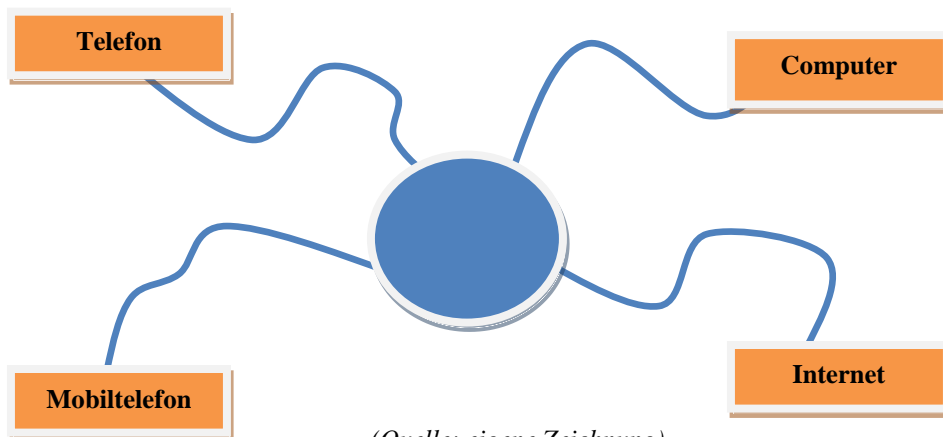
1. Erläutern Sie in eigenen Worten, welche Bedeutung die Erfindung des Containers für die Globalisierung hat.

2. Welche Dinge des täglichen Bedarfs werden Ihrer Meinung nach mit Containern nach Deutschland gebracht?

2. „VERNETZTE WELT“

Der Fortschritt der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (Telekommunikation, Computer, Internet) und ihre Verbreitung weltweit bildet eine zweite technologische Grundlage der (jüngsten) Globalisierung. Sie bewirkt gewaltige Auswirkungen auf die Weltwirtschaft (siehe Station 3).

ABBILDUNG (I): TELEKOMMUNIKATIONSMEDIEN



(Quelle: eigene Zeichnung)

In der Geschichte der Globalisierung spielte die Erfindung neuer Technologien zur Überbrückung zeitlicher und räumlicher Distanzen seit jeher eine wichtige Rolle. Zunächst der Verbrennungsmotor, dann das Dampfschiff, später das Telefon oder der Telegraf – alle diese Neuentdeckungen führten zu einer Senkung der Kommunikationskosten. Durch die neuen Informations- und Kommunikationstechnologien jedoch wird nahezu jeder Punkt der Erde in Bruchteilen von Sekunden erreichbar – und damit werden Kostensenkungen in einem bisher nicht gekannten Ausmaß möglich.

Info – Internet

„Dank zunehmender Leistungsfähigkeit von Übertragungsnetzen und Computern rasen selbst große Datenmengen in Sekunden rund um den Globus. So können ganze Arbeitsprozesse digitalisiert, zerlegt und über den Globus verteilt werden. Computergestützte Konstruktionsarbeiten etwa, in San Francisco begonnen, werden einige Stunden später in Bangalore fortgesetzt, um wieder um einige Stunden später in London beendet zu werden. In diesen globalen Wertschöpfungsketten kooperieren die Menschen über Kontinente hinweg – und stehen zugleich in Konkurrenz zueinander.“
(aus: die Wirtschaftswoche, Nr. 48, 29.11.2006, S. 287).

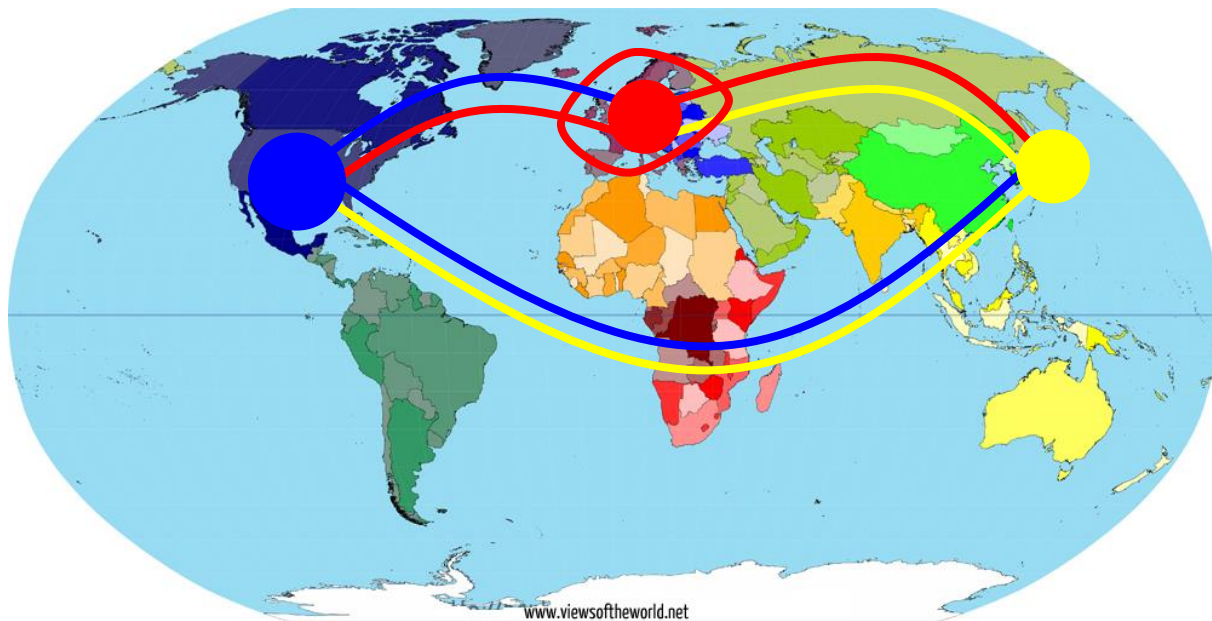
Durch das weltumspannende Kommunikationsnetz ist die Welt heute für Menschen zu einem globalen Dorf („global village“) geworden. Durch die technischen Möglichkeiten weltweiter preiswerter Telefon- und Faxverbindungen sowie Computervernetzungen (Internet, E-Mail) lassen sich heute nationale wie kontinentale Raum-Zeit-Grenzen fast zum Verschwinden bringen. Das wäre in früheren Globalisierungsepochen noch völlig ausgeschlossen gewesen. So ist es inzwischen etwa möglich, einen Text für eine Buchpublikation und das Layout dafür in Deutschland zu schreiben und zu gestalten, um es dann nach Indien zu schicken und das Buch dort drucken und binden zu lassen. Dazu heißt es weiter:

2. DIE AUSWEITUNG DES WELTHANDELS – HANDEL DES NORDENS MIT DEM NORDEN

Der grenzüberschreitende Handel ist ein zentraler Indikator für die fortschreitende wirtschaftliche Globalisierung. Die Globalisierung zeigt sich dabei unter anderem darin, dass der internationale Handel schneller wächst als die weltweite Wirtschaftsleistung, also das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Welt. Von 1983 bis 2007 stieg das globale Handelsvolumen um jährlich fast 5 %, das weltweite BIP hingegen nur um knapp 3 %.

Der Anstieg des Handels erfolgte besonders zwischen den Ländern der so genannten Triade: der Europäischen Union (EU), der USA und Japan/Pazifik. Der Nord-Nord-Handel bildet mit fast 70 % die Hauptachse des internationalen Handels mit Waren. Das mit Abstand am meisten gehandelte Gut sind Brennstoffe, vor allem Erdöl und Erdgas. Die europäischen Staaten stellen dabei etwa 40 % aller Exporte, wobei allerdings mehr als 60 % des grenzüberschreitenden Handels allein innerhalb der EU abgewickelt werden. Europa macht also hauptsächlich Geschäfte mit sich selbst. Dieser Sachverhalt wird auch als intraregionaler Handel bezeichnet. Die übrigen Länder der Welt steigerten ihren Anteil am Welthandel von etwa 20 % auf über 30 % (vgl. *Atlas der Globalisierung*, S. 56f.).

KARTE (I): DER TRIADISCHE HANDEL



(Aus: Worldmapper.org; eigene Zeichnung)

Legende:



Gleichzeitig hat sich der interregionale Handel, also der Handel zwischen den verschiedenen Kontinenten und Regionen, stark ausgeweitet. So wuchs der Handel zwischen den Handelsblöcken der Triade Nordamerika, Europa und Asien-Pazifik zwischen 1980 und 2007 von 17,4 auf 22,4 % an (vgl. *Duden, Basiswissen Schule, Politik, Wirtschaft*, 2012, S. 446).



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Stationenlernen Globalisierung (SEK II)

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

